

Pressemitteilung

Hamburg, den 02.02.2026

Neuer Stiftungsgast: Islam Shikhali Journalist aus Aserbaidshan

Die Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte hat den aserbaidshanischen Journalisten Islam Shikhali als Stiftungsgast aufgenommen. Die Stiftung setzt sich weltweit für Menschen ein, die mutig ihre Stimme gegen Unrecht erheben und bietet ihnen in Hamburg für eine gewisse Zeit Schutz und Ruhe.

Seit 2011 arbeitet Islam Shikhali als unabhängiger Journalist und Medientrainer, der über sozioökonomische, politische, menschenrechtliche und Konflikt-Themen berichtet. Er hat mit mehreren lokalen und regionalen Medien zusammengearbeitet, die unter der anhaltenden und verschärften Unterdrückung unabhängiger Redaktionen und kritischer Journalisten leiden und wird selbst von den Behörden verfolgt.

In Aserbaidshan hat sich das harte Vorgehen gegen alle, die eine wichtige Kontrollfunktion in der Gesellschaft ausüben – Menschenrechtsverteidiger, Aktivisten, Journalisten und unabhängige Medien – in den letzten zwei Jahren erheblich verschärft. Während einer unangekündigten Hausdurchsuchungen am 26.9.2015 nahm die Polizei seine Ausrüstung mit: Computer, Videokamera, Mikrofon und Mobiltelefon ohne ihm diese jemals zurückzugeben.

Für seine Berichte wurde er immer wieder verhört und misshandelt. Zuletzt wurde er im November 2023, während des Prozesses gegen Mitarbeiter von Abzas Media, auf eine Polizeiwache gebracht. Dort erklärte der Polizeichef, dass es für ihn und seine Kollegen es fortan nicht mehr möglich sei, in Aserbaidshan zu arbeiten. Nach diesem Vorfall verließ Islam Shikhali im Dezember 2023 vorübergehend das Land.

Heute gibt es in Aserbaidshan nur noch sehr wenige unabhängige Medien. Alle anderen Medienorganisationen, die im Land frei arbeiten können, folgen direkt den Anweisungen der Regierung. Über zehn Blogger und Social-Media-Aktivisten sind derzeit inhaftiert. Vertreter der Zivilgesellschaft und Forscher wurden wegen finanzieller Verfehlungen und unter dem Vorwurf, als Agenten im Dienste ausländischer Interessen zu agieren, inhaftiert. Die wenigen verbliebenen unabhängigen Journalisten im Land arbeiten nun unter ständigem Druck und Schikanen. Viele von ihnen werden häufig zur Vernehmung auf die Polizeiwache vorgeladen, oft im Zusammenhang mit laufenden Verfahren, und ihre Reisefreiheit ins Ausland ist eingeschränkt, ihre Bankkonten sind eingefroren. Mehrere Journalisten sind aus dem Land gegangen, darunter auch Islam Shikhali.

Ich versuche, zumindest teilweise die Lücken zu füllen, die meine inhaftierten Kollegen hinterlassen haben, und gleichzeitig die bereits stark geschwächten Medien zu unterstützen, indem ich Materialien produziere, die ihnen helfen, sich über Wasser zu halten.

Er kann nun sicher in Hamburg arbeiten.

Pressekontakt: Martina Bäurle
Hamburger-Stiftung@t-online.de